

kontakt

Geht an alle
Gönner, Aktiv-, Frei-, Passiv-
und Ehrenmitglieder

Restaurant Sonnengüti Rütihof

Clublokal des
Radfahrervereins und des
Sport-Clubs Rütihof

Das Beste aus
Küche und Keller
empfiehlt

Familie Meier-Notter
Telefon 056 83 1180

Rest. z. weissen Kreuz Mellingen

Hesch s'Ässe gern
und guete Wy,
cher im wisse Chrüz
mol y!

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch
Frau A. Heuer
Telefon 056 91 1140

Sonntag ganzer Tag,
Montag bis 16 Uhr
geschlossen

Blumen für Freud und Leid

empfiehlt

Gärtnerei-Binderei
A. Meier-Busslinger
Rütihof
Telefon 056 832161

Restaurant Bahnhof Mellingen

offeriert
feine Zobigplättli
(Burespezialitäten)
la Weine
nette Bedienung

Mit höflicher Empfehlung
Familie Fischer-Busslinger
Telefon 056 91 1620

Schibli Fislisbach

Gartenbau

Gartenbau
Gartengestaltung
Gartenunterhalt
Rasen- und
Steinarbeiten

Telefon 056 832526

Floristik

Fleurop – Blumen in alle Welt
Alle Bedarfsartikel für Blumen-
und Gartenfreunde
Schnittblumen, Topfpflanzen, Kränze,
Arrangements, Boutique

Telefon 056 832949

W. Dieliker, Rütihof dipl. Schlossermeister

Eisen- und Metallbau
Bauschlosserei
Sanitäre Anlagen

Telefon 056 832126

E. Greder AG Gipsgeschäft

Gipserarbeiten, Umbauten
Fassadenputze, Fassaden-
Isolationen und
Renovationen

5443 Niederrohrdorf
Loonstrasse 22
Telefon 056 96 1387/88

Beitrittserklärung

D..... Unterzeichnete wünscht dem RVR/SCR als Mitglied beizutreten.

* Radfahrerverein aktiv/passiv

* Sport-Club aktiv/passiv

Name

Vorname

Beruf

Jahrgang

Strasse

Wohnort

Datum

Unterschrift

* Bitte Gewünschtes unterstreichen

Anmeldungen sind zu richten an:

Radfahrerverein Rütihof, 5406 Baden

RESTAURANT

FROHSINN Staretschwil AG

- Die ideale Gaststätte für Gesellschaften, Hochzeiten und Vereine
- Zwei vollautomatische Kegelbahnen
- Schöne Gartenterrasse

FAM. P. KELLER-INEICHEN
KÜCHENCHEF

Telefon 056 96 11 57 Montag geschlossen

Galerie Küng Fislisbach

Regelmässig Ausstellungen internationaler, schweizerischer und lokaler Künstler
Graphische Werke von Ivan Rabuzin und Salvador Dali stets am Lager

Elisabeth Küng-Laesser
5442 Fislisbach
Alte Birnenstorferstrasse 3

Telefon 056 83 35 25 oder 83 24 23

KONTAKT * KONTAKT * KONTAKT * KONTAKT * KONTAKT

Redaktionsgremium: Marcel Murbach
Beatrice Seeholzer
Josef Schibli

Druck und Versand: RV - Rütihof
" Kontakt "
Postfach 15
5406 Baden - Rütihof

I N H A L T

Seite : 1	Schweizer - Meister 1982
Seite : 2	Umweltschutzvorschriften
Seite : 3,4,5,6	Bericht von W.Schneider aus Hongkong
Seite : 7	Militärradrennen Rütihof
Seite : 8	Verschiedene Resultate
Seite : 9,10	Badenfahrt 82
Seite :11	Ausflug nach Ballenberg
Seite :12	Velotour 1943
Seite :13	Kriegswirtschaftliche Mitteilungen
Seite :14	Humor von Bruno



Michaux-Velocipède mit Rosettenpedalen,

„Mit dem Fahrrad durch zwei Jahrhunderte“

Schon bald danach wurden in England, Amerika, Frankreich, Italien und Deutschland Versuche durchgeführt, den Antrieb direkt auf das Rad zu übertragen. Erst um 1862 gelangen den Franzosen Ernest Michaux (1842-1882) und Pierre Lallement brauchbare Serien-Tretkurbelräder.

Man nannte die Räder Michaulinen oder Velocipède und sie erreichten eine Geschwindig-

RV = Rütihof



RV Rütihof OF-Meister 1982.

Roland Künzli

geb. 6.12.1943
Masch. Zeichner
Wohnort: Mellingen
RVR-Mitg. seit 1968

Walter Busslinger

geb. 10.4.1944
Bauschlosser
Wohnort: Zürich
RVR-Mitg. seit 1963

Walter Wermelinger

geb. 1.3.1927
Buchbinder
Wohnort: Windisch
RVR-Mitg. seit 1961

HERZLICHE GRATULATION !

Welche Folgen haben neue Umweltschutzvorschriften für Automobilisten?

Bereits zugelassene Fahrzeuge dürfen weiter gefahren werden. Welches ist der «richtige» Zeitpunkt zum Autokauf?

av. — Zwei Kalenderdaten, so zeigt der zunehmende Umfang von Anfragen bei Kennern der Verhältnisse, verunsichern die schweizerischen Automobilisten: Am Freitag, 1. Oktober dieses Jahres, treten verschärfte Abgas- und Lärmvorschriften in Kraft, und nach Donnerstag, 31. März nächsten Jahres, dürfen keine Fahrzeuge mehr neu in Verkehr gesetzt werden, welche die Umweltschutznormen der Schweiz, übrigens die weltweit strengsten, nicht erfüllen. Worauf haben Automobilisten zu achten? Welches ist der «richtige» Zeitpunkt für den Neuwagenkauf? «Auto vernünftig», die Informations- und Dokumentationsstelle der schweizerischen Automobilwirtschaft, empfiehlt, insbesondere folgende Punkte zu beachten:

- Den reduzierten Lärmgrenzwerten von 77 Dezibel (A) haben alle ab 1. Oktober 1982 importierten Neuwagen zu entsprechen. Es sind dies die niedrigsten Werte der ganzen Welt.
- Nach dem 31. März 1983 werden in der Schweiz keine Personenwagen mehr neu immatrikuliert, welche die verschärften Vorschriften sowohl hinsichtlich Abgase als auch Lärm nicht erfüllen.

Selbstverständlich darf der Autokäufer davon ausgehen, dass ein Fahrzeug, welches ihm von einem schweizerischen Markenvertreter verkauft wird, auch zum Verkehr zugelassen werden kann. Die Automobilimporteure und die Markenhändler sind über Vorschriften und Termine informiert und achten auf deren Einhaltung. Sache jedes einzelnen Käufers wird es hingegen sein, in den nächsten Monaten abzuwägen, ob es ihm besser dient, ein den heutigen Vorschriften entsprechendes Fahrzeug zu kaufen, oder ob er auf ein Modell warten soll, das den neuen Normen entspricht. Grundsätzlich gilt folgende Überlegung: «Alte» Fahrzeuge, die weiterhin problemlos verkehren dürfen, sind bei der Anschaffung etwas preisgünstiger. Sie nehmen wegen ihres geringeren Benzinverbrauches mehr Rücksicht auf die Forderung nach Energieeinsparung und sie haben überzeugendere Motorleistungen aufzuweisen. Die Modelle von morgen werden im gesamten etwas mehr kosten, mit ihrem höheren Benzinverbrauch die Treibstoffrechnung stärker belasten und ausserdem in manchen Fällen etwas reduzierte Fahrleistungen bieten. In dem von den neuen Abgas- und Lärmvorschriften gesteckten Rahmen wird die Automobilindustrie weiterhin bestrebt sein, dem Autobenutzer möglichst sparsame und genügend leistungsfähige Wagen anzubieten, auch wenn der weltweit gesehen recht kleine schweizerische Automarkt fortan seine eigenen Anforderungen an die Produzenten stellen wird. Wie diese Forderung angesichts der auf den 1. Oktober 1986 vom Bundesrat bereits beschlossenen erneuten Verschärfung der Vorschriften in der Zukunft erfüllt werden kann, ist allerdings eine noch völlig offene Frage.

- Überhaupt nichts ändert sich für alle vor dem 1. Oktober dieses Jahres zum Verkehr zugelassenen Personenwagen mit Benzinmotor. Dieselmotoren unterstehen den neuen Abgasvorschriften nicht. Weder jetzt noch später ist eine Anpassung der Motoren an neue Vorschriften nötig; sie wäre technisch auch nicht möglich.
- Bezüglich Abgas und Lärm hat jedes Motorfahrzeug während seiner ganzen Zulassungsdauer, also seiner Lebenszeit, jenen Vorschriften zu entsprechen, die zum Zeitpunkt der ersten Inverkehrsetzung (Immatrikulation) in Kraft waren.
- Die sechs Monate vom 1. Oktober 1982 bis zum 31. März 1983 gelten als sogenannte Übergangsfrist. Das heisst: während dieser Zeitspanne können bei den Strassenverkehrsämtern und Motorfahrzeugkontrollen sowohl Fahrzeuge eingelöst werden, die den heute noch gültigen, bisherigen Vorschriften entsprechen, als auch solche, die bereits die ab 1. April nächsten Jahres zwingend verlangten Abgasnormen für neuimmatrikulierte Autos erfüllen.

Tip's für Autos mit
Holzkohlenvergasser im
kontakt Ausgabe 3, 1989.

Die Redaktion

3. Schneider Walter war Kassier des RV - Rütihof und von allen Vereinsfesten, während seiner Mitgliedschaft im Vorstand.

Sein Austritt aus dem Aktiven Vereinsleben ergab sich durch seinen Auslandsaufenthalt.

Wir danken Walter Schneider für seinen lehrreichen Bericht .

HONGKONG : Eindrücke und Tatsachen

Der Name "Hongkong" bedeutet: " Wohlriechender Hafen ". Besonders im Sommer bleibt allerdings von einem Wohlgeruch nicht viel übrig.

Hongkong ist ein Unikum in vielen Belangen. Schon seine Existenz ist ein politisches Wunder. Was man im allgemeinen unter Hongkong versteht ist eine Insel (75 km²) an der Südküste Chinas, mit einer dazugehörigen Zone von 8 km², die bereits dem chinesischen Festland angehört. Dazu kommen 945 km² ländlicher Gebiete, die von China bis 1997 entlehnt sind. Auf diesen Total 1028 km², was Flächenmässig 1/40 der Schweiz entspricht, lebt eine Bevölkerung von ungefähr 5,5 Millionen Einwohner.

Im Jahre 1945 zählte Hongkong noch 500'000 Einwohner. Der grosse Zustrom kam nach 1949, dem Jahr der kommunistischen Machtübernahme in China. Und bis heute kommen noch jedes Jahr Zehntausende von Chinaflüchtlingen die sich in Hongkong ein besseres Leben erhoffen.

98% der Bevölkerung Hongkongs sind Chinesen. Von den restlichen ca. 100'000 Leuten natürlich die Engländer mit 25'000 Leuten der grösste Kontingent. Die Schweizerkolonie bringt es auf die ansehnliche Zahl von ca. 1'000 Personen. Die Schweizer sind vor allem in folgenden Branchen tätig: Hotels, Reise- und Transportunternehmen, Uhrenindustrie, Banken. Einige der hier Ansässigen kommen übrigens aus der näheren Umgebung Rütihofs. Mellingen, Niederrohrdorf, Baden (vor allem BBC-Leute).

Die Hauptsprache ist Cantonisch, ein chinesischer Dialekt der auf dem Festland von 40 Millionen Chinesen gesprochen wird. Daneben gibt es zahlreiche andere chinesische Dialekte, je nach Herkunft der emigrierten Festlandchinesen.

4. Englisch ist die zweitwichtigste Sprache und kommt vor allem im geschäftlichen zur Anwendung.

Das Klima ist tropisch, das heisst warm und fecht. Die durchschnittliche Jahrestemperatur beträgt 22 °C. Die Luftfeuchtigkeit steigt im Sommer auf 80 % und Taifune im Sommer sind in der Region üblich.

Das Leben in Hongkong ist hektisch. Die Bevölkerungsdichte ist sehr spürbar und äussert sich auf negativste Weise in einem akuten Verkehrs- und Transportproblem und astronomischen Mietzinsen. In Hauptverkehrsstosszeiten kann es vorkommen, dass man 1 - 2 Stunden braucht, um eine Strecke von 10 km im Auto zurückzulegen. Noch schlimmer ist das Parkplatzproblem! Eine unmöblierte, nach Schweizer Standart normale 4-Zimmerwohnung kostet je nach Lage zwischen SFR 2'000-10'000.-- pro Monat. Hongkong ist eine verrückte Stadt, manchmal liebt man Sie, manchmal hasst man Sie. Hongkong ist auch eine faszinierende Stadt, sehr interessant, vom geschäftlichen Standpunkt, wo es für jeden Neuankömmling viel zu lernen gibt.

Die Chinesen sind sehr gewiegte Geschäftsleute. Auch in den umliegenden Ländern (Philippinen, Malaysia, Indonesien, Thailand) sind viele der führenden Unternehmer chinesischen Ursprungs. Die Chinesen, besonders hier in Hongkong, sind sehr materialistisch und geldbewusst. Je reicher eine Familie, desto höher das Ansehen. Ein chinesisches Sprichwort sagt: Kein Geld, kein Leben. Die meisten Chinesen gehören keiner Religion an, abgesehen von einem gewissen Prozentsatz Buhisten. Die Philosophie von Konfuzius (551-479 v. Ch.) (Sozial- und Morallehre in Bezug auf Staat und Familie) ist eine Art Ersatzreligion, die aber natürlich im heutigen modernen und hektischen Leben auch stark an Einfluss eingebüsst hat. Von grosser Bedeutung ist der Ahnenkult, basierend auf starken Familien- und Clanbeziehungen! Die meisten Chinesen haben somit keine eigene Religion im westlichen Sinne. Solange der Chinese lebt, soll es ihm so gut als möglich gehen; er will die Annehmlichkeiten des Lebens, wie z. B. schöne Wohnung, grosses Auto, Statussymbole im allgemeinen geniessen. Der Hongkong Chinese ist ein sehr realistischer Mensch, sein Paradies will er so weit als möglich auf Erden verwirklichen, weil er ein himmlisches Paradies nicht kennt. Leben ist leben für ihn, und Tod ist tot! Mit anderen Worten: Die Religion von Hongkong ist Geld. Die Leute haben im allgemeinen wenig andere Interessen. Hongkong ist wohl die kapitalistische Stadt der Welt. Jedermann will es weiterbringen, sich und seine Familie und vor allem die Kinder sollen eine gute Ausbildung geniessen. Der Rang nach sozialem Aufstieg ist sehr gross. Die meisten Chinesen, die nach 1949 nach Hongkong kamen, mussten wieder von vorne anfangen, da sie alle oder die meisten ihrer Güter wegen der kommunistischen Revolution verloren hatten. Niemand weiss, wie lange die Volksrepublik China Hongkong politisch dulden wird.

5.
Fortsetzung: Bericht von W. Schneider über Hongkong.

Sollte sich irgend etwas ereignen, so werden nur diejenigen auswandern können, die sich das finanziell auch leisten können. Dies ist ein sehr wichtiges Motiv., das hinter der "Geldgier" der Hongkong-Bevölkerung steckt.

Der Chinese liebt Statussymbole und ein wichtiges und sehr leicht ersehbares ist die Armbanduhr: Die meisten Chinesen haben mehrere davon. Die begehrteste Luxusuhr ist das Schweizerfabrikat "Rolex". Hongkong ist der grösste Abnehmer von Schweizeruhren; viele werden wieder in umliegende Länder exportiert.

Die chinesische Grenze liegt nur ungefähr 2 km vom Stadtzentrum entfernt. Leider ist ein Grenzübertritt nicht so leicht möglich wie zwischen europäischen Ländern. Es wäre zu schön, wenn man dem Gedränge Hongkongs so leicht entfliehen könnte, wir mit einer Autofahrt in das landschaftlich schöne und "geräumige" China. Die einfachste Art nach China zu gehen, ist die Teilnahme an einem organisiertem Eintagsausflug. In China selber gibt es sehr wenig Autos, das Hauptverkehrsmittel ist das Velo. Wegen der geringen Verkehrsdichte, wäre es natürlich ein grosses Vergnügen, eine Velotour zu unternehmen. Uebrigens gibt es Reiseagenturen, die mehrwöchige Velotouren in China durchführen. Im Stadtzentrum von Hongkong sieht man wenig Velofahrer, oft mehr Rolls-Royces als Fahrräder. Das Radfahren ist im starken Stadtverkehr auch nicht ratsam, da sehr gefährlich.

Die Freiheit hier in Hongkong ist spürbar kürzer als in Europa. Der Lebensstil-rythmus ist anders, die Trennung von Arbeits- und Erholungszeit ist viel fliessender. Viele Einladungen, Empfänge und Dinners sind geschäftlicher Natur. Wir arbeiten hier in Hongkong in unseren Büros an Samstagen bis um 13.00 Uhr, viele Fabriken arbeiten sechs Tage in der Woche. Die Chinesen sind fleissig, Strebsam und arbeiten hart. Die meisten der Tausenden von kleinen chinesischen Läden (Familienunternehmen) sind sogar während 7 Tagen pro Woche geöffnet. Beliebtestes Freizeitvergnügen ist wohl der Wassersport, wobei die Strände hoffnungslos überfüllt sind, und nur wenige sich den Luxus eines eigenen Bootes leisten können. Heute ist auch bei der jungen Generation das Baden populär. Aber noch vor 20 Jahren wurden die Strände ausschliesslich von Auskändern besucht; die Chinesen scheuten die Hitze und zogen es vor, die Annehmlichkeit der Klimaanlage geniessend, sich im Kühlen, im Familienkreis oder mit Freunden zu treffen. Aber auch heute noch, bleibt der grösste Teil der Bevölkerung an Sonntagen im kühlen Schatten. Das Angebot der Strände würde gar nicht für alle ausreichen und das Strassennetz wäre völlig unzureichend um einen stärkeren Verkehr zu bewältigen.

6.
Kommt ein Schweizer nach Hongkong, der, nehmen wir an, einen sehr delikaten Magen hat, und keine ausländische Nahrung verträgt, so kann er hier trotzdem sehr gut leben: In Hongkong wird alles von internationalen Handelsfirmen importiert, was sich mit Gewinn veräussern lässt. Spezialitäten aller Länder sind erhältlich, auf Schweizer Seite z.B.:

- Schweizer Brot in verschiedenen Sorten inkl. Zopf
- Bündnerfleisch, Mostbröckli
- Cervelats, Landjäger
- Käse, Schokolade etc.....

Das Nummer 1 Bonbon mit Luxuscharakter heisst "Sugus" und hat sogar seine Auftritte im Werbefernsehen. (Nahrungsprobleme können somit nicht vorgeschoben werden, als Gründe gegen eine Reise nach Hongkong. Dem Schreibendem schmeckt übrigens die chinesische Küche ausgezeichnet.

Eine Frage an den RV - Rütibof:

Wie wäre es mit einer Velotour nach Hongkong?

Falls nicht, so lässt sich vielleicht ein Staedteflug leichter realisieren? Schliesslich ist's ja gar weit mit dem Velo. Mit der Ritschka lässt sich die Reise leider auch nicht realisieren, denn Rikschafahrer gibt's auch hier nur noch eine handvoll und die auch nur für die Touristen.

Galerie Güng Fislisbad

ANDRÉ VERDET

und seine Freunde

Nadine Vivier

Nigel Ritchie

Die Ausstellung dauert bis 26. September 1982
Bettag geschlossen

Tages- und Doppelsieg für Gebrüder Schibli



Rangliste

		<u>Fahrzeit</u>	<u>Gutschrift</u>	<u>Rangzeit</u>	
1. Gfr	Schibli Martin	2.07.55	5	2.02.55	1.A
2. Gfr	Schibli Ueli	2.07.36	4	2.03.36	2.A
3.	Manz Arthur	2.07.55	4	2.03.55	3.A
4. Motf	Urech Felix	2.07.55	4	2.03.55	1.Lw
5. Rdf	Wettstein André	2.10.55	6	2.04.55	4.A
16. Rdf	Wettstein Guido	2.10.52	1	2.09.55	5.A
19. Wm	Schibli Josef	2.15.10	3	2.12.10	5.Lst
40. HD	Schibli Hans	2.30.17	3	2.27.17	15.Lw
52. Rdf	Friedrich Josef	2.13.45	3	2.10.45	10.Lst
53. Rdf	Meier Hans	2.13.45	1	2.12.45	11.Lst

12. Militärradrennen Gippingen

10. Gfr	Schibli Martin	2.58.29
27. Wm	Schibli Josef	2.58.29
40. Gfr	Schibli Ueli	2.59.52
71. HD	Schibli Hans	3.15.49
113. Kan	Förster Willy	3.25.59
159. Rdf	Friedrich Josef	3.12.31



Herzliche Gratulation !!!!

Hallenbad

5400 Baden

Schwimmunterricht

erteilt Frau S.Oesch

Tel. 056 26 46 05

Heinrich Müller's Erben

Trax - u. Baggararbeiten

Kieswerk Eichhof

5649 Stetten

Tel. 056 96 14 21

Hans Lütthy

Aushub - u. Planierarbeiten

Sommerhalde 140

5442 Fislisbach

Tel. 056 83 11 81

Meier Theo

Gartenbau

Schulweg 104

5406 Rütihof

Tel. 056 83 11 60

Velo - Motos

Karl Hartmeier

Scheuergasse 15

5507 Mellingen

Tel. 056 91 12 95

Kottmann

Plattengeschäft und

Cheminéebau

Badenerstrasse 13

5452 Oberrohrdorf

Tel. 056 96 25 72

Buchdruckerei

M ü l l e r

Leemattenstrasse

5442 Fislisbach

Tel. 056 83 21 84

T r o l l e r

Garage Audi-Vertretung.

Badenerstrasse 8

5442 Fislisbach

Tel. 056 83 15 55

Wintherthur-Leben

Kurt R.Meier

Eidg.dipl.Vers.Fachmann

5405 Baden - Dättwil

Tel. 056 83 16 29

Rostschutzstation

Dinitrol

Dieter Isler

Birmenstorferstrasse 2

5442 Fislisbach

Tel. 056 83 28 75

Milchprodukte, Käsespez.

N.A l p i g e r

Vordere Metzgergasse 6

5400 B a d e n

Tel. 056 22 75 27

P e t e r S c h m i d

Bäckerei -Conditorei

Oberdorfstrasse 14

5443 Niederrohrdorf

Tel. 056 93 14 28

Landw.Genossenschaft

V o l g

Jurastrasse 4

5406 R ü t i h o f

Tel.056 83 22 93

Xaver Peterhans

Elektrische Anlagen

AEG Beratung

5442 Fislisbach

5430 Wettingen

Tel.056 83 14 14

26 44 66

VEREINS == KRONIK

Am 11. September 1982

Vermählte sich unser Aktiv-

Mitglied Franz Eicher mit

Fräulein Maria Desax.

Wir wünschen den beiden alles Gute !

E r n s t
Autokühlservice
5243 Mülligen
Tel. 056 85 19 85

C h ä m i - M e t z g
Wüest u. Kneubühler
Badenerstrasse 2
5442 Fislisbach
Tel. 056 83 28 79

V e l o s - M o t o s
Franz Peterhans
b. Rest. Alpenrösli
5442 Fislisbach
Tel. 056 83 14 91

P e t e r h a n s
Velos - Motos AG
Shell-Tankstelle
5442 Fislisbach
Tel. 056 83 20 77

M i g r o l - T a n k s t e l l e
D. Heimgartner
5442 Fislisbach
Tel. 056 83 21 50

B u g m a n n Franz
Autofahrschule
Steinstrasse 58
5406 Rütihof
Tel. 056 22 25 86
Tel. 056 83 24 83

R E S U L T A T E * R E S U L T A T E * R E S U L T A T
*****im Kontakt*****

Schweizermeisterschaft im Orientierungsfahren in Birr, 22. Aug. 82

Kategorie Aktive : 1. Rang RV - Rütihof I W. Busslinger 3.15 P
6. Rang RV - Rütihof II H. Meier 10.68 P
12. Rang RV - Rütihof III B. Stofer 17.09 P
Kategorie Jugend : 3. Rang RV - Rütihof IV St. Signer 9.80 P

Regionale Orientierungsfahrt in Dottikon

Kat. Aktive : 1. Rütihof I, W. Wermelinger, W. Busslinger,
R. Künzli.
7. Rütihof II, R. Läng, M. Fernandez,
D. Murbach.
Kat. Jugend : 2. Rütihof IV R. Seeholzer, S. Signer,
M. Künzli.
Kat. Anfänger 5. Rütihof III A. Keller, B. Stofer,
M. Murbach

34. Säli-Stafette, in Starrkirch.

Von 15 gestarteten Mannschaften belegte die Equipe
aus Rütihof den beachtlichen 7. Schlussrang. Bravo!!!
Diese schöne Leistung erkämpften folgende Aktiv-Mitgl.
Startläufer: Leo Wettstein, Radfahrer: Andreas Wettstein
Talläufer: Rolf Seeholzer, Schwimmer: Stefan Signer.

8. Militärradrennen "Rund um den Born" in Olten

Kat. Landsturm : 7. Wm Schibli Josef Fislisbach
Kat. Auszug : 1. Gfr Schibli Martin Birr
14. Gfr Siebold Egon Windisch
20. Lt Frick Wolfgang Künten
25. Wm Murbach Marcel Ob'rohrdorf

Mit Klaus wagte ich den kühnen Sprung vom Träumli hinüber zur Rutschbahn. Nun ist aber Mut nicht gerade meine Stärke, vorallem wenn es um einen Rutsch in unbekannte Tiefen geht - doch dies war mein Vorschlag, da konnte ich einfach nicht mehr nein sagen. Ich wurde kuzerhand verpackt. Nicht in ein PTT-Paket, sondern in eine geradezu geniale Teppichhülle, auf deren Grund eine Art kleiner Plastikschlitten liegt, in den ich meinen Allerwertesten plazieren musste, während meine Beine schon im Teppichsack steckten. Dann wurde der Teppich links und rechts hochgeklappt und mittels einer Schnalle geschlossen, während ich im Innern die Arme gekreuzt hatte und mit den Händen den Teppich an mich klammern musste. Oben schaute einzig und allein der Kopf heraus, alles weiter war radikal verpackt und demzufolge höheren Mächten ausgeliefert. Diese letzteren machten sich in Form von zwei kräftigen Männerarmen schon in nächster Sekunde bemerkbar, indem mir irgendeiner der Rutschbahn-Manager einen Schupf gab und ich mit höllenrasender Geschwindigkeit hinabstürzte. Ich schoss raketengleich, ein schätzungsweise hundertprozentiges Gefälle aus Metall hinunter, was meinen Atem stockstill stehen und mein Herz in den Hals steigen liess. Mein einziger Gedanke: Das ist dein Ende...., Dem war aber glücklicherweise, wie Natura zeigt, mitnichten so, sondern das Ende nahte vielmehr in Form eines milden, langen, ebenen Auslaufs der Rutschbahn, wo die ganze Sache dann auch schon zu Ende war. Auch Klaus wurde hinter mir mit weichen Knien schon wieder ausgepackt und wir machten uns auf den langen, langen Weg nach oben.

Beatrice

B A D E N F A H R T 8 2

hm. Die Badenfahrt 82 ist vorbei. Es war ein grosses, unterhaltsames Fest. Gegen achtzig hübsche Beizli, mit viel Liebe gebaut und gestaltet, zierten verschiedene Plätze des Grossherzogtum Baden. Ein ganz poppiges Gemach fügte sich an die untere Partie des Josefsheim am Theaterplatz. - S' Träumli des Dorfvereins Rütihof - Innerhalb des eindrücklichen Umzuges rollten als Beilage Rütihof drei gediegene Wagen unter dem Motto Träumereien.

Zwanzig Personen des Radfahrerverein Rütihof bemühten sich um den Beizbetrieb und standen ein bis mehrmals im Einsatz. Euch Allen möchte ich, als Verbindungsperson zum RVR, für eure spontane Zusage und Mitarbeit recht herzlich danken. Einen weiteren, grossen Dank gebührt den beiden Mitgliedern Ernst Alder und Heinz Meier, die nebst dem Schreibenden in den Ressorts Bau und Kassa, innerhalb des Organisations-Komitees, tätig waren.

Erwähnen möchte ich noch folgende Firmen, die dem Lokalkomitee mit Materialien und Wagenstellung zur Verfügung standen:

=== Notter AG, Bauunternehmung, Rütihof
 === Meier Theo, Gartenbau-Gärtnerei, Rütihof
 === Meier Alice, Gärtnerei, Rütihof
 === Eggert Rasso, Schreinerei-Innenausbau, Rütihof
 === Dietiker AG, Metallbau-Sanitär, Rütihof
 === Zünd AG, Malerei, Baden

Ihnen möchte ich im Namen des Radfahrerverein Rütihof die wohlwollende Unterstützung, zu Gunsten der Dorfschaft Rütihof, aufrichtig verdanken. Wir alle wissen dies sehr zu schätzen.

Dieses Jahr beschloss der Verein das Schweizerische Freilicht -
museum Ballenberg ob Brienz zu besuchen.

Die Beteiligung war sehr klein, und wir möchten allen, die wir
dafür begeistern konnten, recht herzlich danken.

Im Mai 1978 wurde das Schweizerische Freilichtmuseum eröffnet.
Jedes Jahr werden auf dem weiträumigen Museumsgelände weitere
Gebäude erstellt und weitere Gärten und Felder angelegt. Schon
heute kann man über 30 Bauernhäuser und bäuerliche Nebenbauten
aus acht Kantonen besichtigen. Unterschiedlichste Lebensformen
aus verschiedenen Epochen sind spontan erlebbar.

Gegenwärtig sind sieben Geländekammern durch Wege erschlossen.
In der Baugruppe Zentrales Mittelland ist ein Weinbauernhaus
aus Villnachern AG bereits erstellt. Hier ist eine Küferwerkstatt
untergebracht.

Verschiedene traditionelle Handwerke bringen Leben in und um die
alten Häuser. So wird Brot gebacken, Körbe geflochten, es wird
gewoben, gesponnen und geschnitzt. Verschiedene Erzeugnisse alter
Handwerkskunst wie Spanschachteln oder gefärbte Wolle können in
den Museumsläden auch gekauft werden. Jedes Jahr wird ein Thema
der ländlichen Kultur durch Wechselausstellungen vertieft darge-
stellt. Das Museumsjahr findet seine Höhepunkte in zahlreichen
Festen, wie Volksmusiktag, Kindertag, Brächette und Kantonaltagen.

Im Rahmen einer Gesamtschau gelingt es, Kenntnisse über die
Schweiz und die Liebe zur Heimat zu vertiefen.

Bacchini

VELOTOUR 1943

Rund um die Schweiz tobte der Krieg. Lebensmittel und
viele Bedarfsartikel: Kleider, Schuhe und vor allem
Gummiwaren waren rationiert. Bezugsscheine für Velo-
pneus und Schläuche erhielten nur Personen, die ihren
Arbeitsort nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln er-
reichen konnten.

Mein modernes Tourenrad stand schon seit zwei Jahren un-
benutzt im Keller, da der Vorderpneu durchgewetzt war.
Kurz vor den Ferien - die ersten Ferienwochen seit 1939!
- fand ich in altem Plunder eine uralte Velofelge mit
einem relativ gut erhaltenen Wulstmantel darauf. Mit
dieser Felge, die zudem eine Nummer zu gross war, am
Velo, starteten mein Freund Walti und ich zu einer Fahrt
ins Wallis.

Schon am Ende der ersten Tagesetappe - in Göschenen -
fiel der erste Wermutstropfen auf die Ferienfreude: Auf
der Lauffläche des Hinterpneus schimmerte bereits die
Leinwand durch. Und zu Ende der zweiten Etappe - in Visp
- stand ich vor der Entscheidung, mir etwas einfallen zu
lassen oder per Bahn heimzufahren! Der Einfall kam in
einer schlaflosen Nacht: mit Gummilösung klebte ich das
Gummi-Felgenband auf die Lauffläche des Pneus. Die Kle-
bung musste täglich erneuert werden. Hierzu hatte ich
jedesmal die Lauffläche mit Glaspapier sauber zu schlei-
fen. In Lausanne - am Ende der vierten Tagesetappe - war
die Lauffläche bis auf die Leinwand durchgeschliffen;
kleben alleine genügte nicht mehr. Mit Nadel und Zwirn
(jede Handarbeitslehrerin hätte bei meinem Anblick einen
Schreikrampf erlitten!) bützte ich das Felgenband auf
die Lauffläche. - In Solothurn ereilte uns das Schicksal
in zweifacher Gestalt: bei Waltis Velo blockierte die
Sturmey-Achter-Nabe und an meinem Hinterrad platzte die
Leinwand. - Per Bahn fuhren wir nach Zürich zurück. Ich
hatte weitere zwei Jahre zu warten, bevor ich mein Velo
wieder besteigen konnte, nämlich bis zu dem Moment, da
die Bewilligungsbeschränkung für Velopneus gelockert
wurde.

M. Lorenz

Fahrradreifen schonen!

Infolge der Schwierigkeiten in der Beschaffung von Kautschuk können Gummireifen und Luftschläuche für Fahrräder nur noch in ganz dringenden Fällen zuteilt werden. Die Radfahrer werden deshalb ersucht, ihre Fahrräder nach Möglichkeit zu schonen. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß die Beanspruchung der Pneus bei Fahrten auf schneebedeckten und vereisten Straßen sehr groß ist und deshalb zurzeit die Benutzung des Fahrrades auf ein Minimum beschränkt werden sollte. Zu Botendiensten sollte das Fahrrad nur ausnahmsweise verwendet werden. Für den Weg zur Schule sollte es überhaupt nicht mehr benützt werden, es sei denn, daß dieser besonders lang ist und keine andere Beförderungsmöglichkeit besteht.

Im übrigen wird in Erinnerung gerufen, daß entgegen einer weitverbreiteten Meinung die Abnutzung der Pneus geringer ist, wenn die Reifen gut aufgepumpt sind. Ferner trägt die regelmäßige Zentrierung der Räder wesentlich zur Schonung der Pneus bei. (J. C.)



ADLER

Velotouren waren im Jugendbuch der fünfziger Jahre noch ein Thema. In «Mein Name ist Eugen» von Klaus Schädelin fährt eine Gruppe von Jugendlichen ins Tessin. In Airolo steigen sie aufs Velo:

Im Tessin schleichen sich ein paar aus dem Lager davon und machen sich auf eigene Faust auf den Rückweg. Nach einigen Zwischenfällen erreichen sie schliesslich die Gotthard-Passhöhe:

Wrigley nahm seine Mütze vom Kopf, blickte gegen den Himmel auf und sagte uns, wir sollten uns bewusst sein, dass wir hier auf historischem Boden stehen: Hier an dieser Stelle habe vor Jahren der Kübler den Bergpreis gewonnen, und dann habe er während der ganzen Abfahrt kein einziges Mal gebremst.

Darüber kam es zu Auseinandersetzungen, weil der Eduard ein Gegner des Kübler und ein Freund des Koblet und des Clerici war. Er sagte, mit dem Kübler solle man ihm gar nicht kommen, habe doch dieser Rennfahrer so wenig im Kopf, dass er in der Konfirmation zweimal durchgefallen sei. Das aber

war die bare Verleumdung, weiss doch jedes Kind, wie hell auf der Platte unser Kübler ist, und ich entgegenete, niemand fahre so sehr mit seinem Kopf, wie unser Ferdinand. Der Eduard überbrüllte mich mit der Behauptung, ohne zu bremsen sei noch nie ein Sterblicher die Gotthardnordseite hinuntergefahren, am wenigsten der Ferdi Kübler.

Da fühlte sich der Wrigley persönlich beleidigt: Ob das möglich sei, wolle er ihm nun gleich beweisen, und fort war er, Kopf zwischen dem Lenker, in grossem Stil, wie er das nannte.

Zehn Minuten später fanden wir ihn dort, wo der Tessin endgültig aufgehört hat und der Uristier an den Felsen gemalt ist, im Strassengraben: Mit dem Taschentuch hatte er sich einen Kopfverband gemacht. Er stöhnte ein wenig, sagte aber stolz: das sei nun einmal Rennfahrerschicksal, und bis zu einer Karambolage habe sich ja keiner von uns an sein Hinterrad heften können. Das Feld habe er glatt stehen lassen, denn keiner von uns habe den Mumm aufgebracht, wie er, und als es sich erwies, dass beim Sturz die Krone seiner Uhr abgebrochen war, da nannte er das Ganze ein Rennen gegen die Uhr, und überhaupt, bis Flüelern spielten wir die Tour de Suisse. Der Wrigley fuhr zwar nicht eben schnell, aber seine Fachausdrücke waren tadellos:

war die bare Verleumdung, weiss doch jedes Kind, wie hell auf der Platte unser Kübler ist, und ich entgegenete, niemand fahre so sehr mit seinem Kopf, wie unser Ferdinand. Der Eduard überbrüllte mich mit der Behauptung, ohne zu bremsen sei noch nie ein Sterblicher die Gotthardnordseite hinuntergefahren, am wenigsten der Ferdi Kübler.

Anno
dazumal!

In einem fort musste er einen anderen Gang auflegen, noch einen oder zwei Zähne mehr, wie er das nannte, und dabei hatte er an seinem Velo Rücktritt. Immer murrte er von Führungsarbeit oder «preschte» am Bäschtefl vorbei, der jetzt Louison Bobet hiess; oder er lobte seinen heftigen Antritt oder seine Härte am Berg, und hinter Flüelern waren wir anderen längst zu seinen sogenannten Domesticken herabgesunken und mussten ihm Wasser tragen und Schläuche wechseln, ihn wieder in die Kopfgruppe führen oder einen Spurt anreissen, und wir bangten erschöpft um die weitere Zukunft.

Gurtenantragpflicht vergessen?

Nach neuesten Zählungen der BfU, wobei mehr als 23 000 Personenwagen mit CH-Kennzeichen erfasst wurden, tragen leider immer weniger Automobilisten den schützenden oder gar rettenden Sicherheitsgurt. Die Abnahme seit November 1981 ist signifikant. Gleichzeitig hat die Zahl der Auto-Unfälle mit schweren Folgen in den letzten Wochen alarmierend zugenommen.

Gesamt-schweizerisch sind im Mittel aller Strassenkategorien und Landesgegenden nur noch 72 Prozent der Lenker angegurtet.

Das Ausmass des Rückgangs präsentiert sich wie folgt:

- Auf Autobahnen minus 13 Prozent auf 77 Prozent Gurtenanträger
- Ausserorts minus 7 Prozent auf 76 Prozent Gurtenanträger

- Innerorts minus 8 Prozent auf 62 Prozent Gurtenanträger

Bedenklich ist vor allem die neuerliche Abnahme innerorts, wo der Gurt seinen höchsten Schutzeffekt entwickelt und praktisch jede ernsthafte Verletzung ausschliesst.

Auf Autobahnen wurde das Minimum zwischen Lausanne und Genf mit noch 61 Prozent Gurtenanträgern registriert, ausserorts auf der Strecke Agno—Ponte Tresa mit 33 Prozent, innerorts in Genf mit 17 Prozent.

Dem stehen folgende, relativ positive Messresultate gegenüber: Auf den Autobahnen Bern—Zürich und Zürich—Chur tragen 85 Prozent der Lenker einen Sicherheitsgurt, auf der Kantonsstrasse Bern—Luzern 89 Prozent und in der Stadt Luzern 82 Prozent.

HUMOR

Zamegstellt vom
Bruno

Fritz kommt heim und heult: „Mami, alle sagen, ich hätte so große Füße . . .“ – „Das ist doch Quatsch, mein Junge. Stell deine Schuhe in die Garage und komm rein.“

Kurz vor Mitternacht besteigt ein Mann ein Taxi und wünscht, so schnell wie möglich zum Flughafen gebracht zu werden. Das Auto braust mit Höchstgeschwindigkeit durch die Straßen, ignoriert jede rote Ampel, hält aber mit quietschenden Bremsen vor der dritten Ampel, die grünes Licht zeigt. Der verwunderte Fahrgast erkundigt sich nach dem Grund dieses Haltens. „Nun“, antwortet der Fahrer, „jetzt kommen meine Kollegen von links und rechts.“

„Stimmt es, daß unsere frühere Perle bei euch Dienstmädchen ist?“ – „Ja, Ilse, aber du brauchst dich deswegen nicht aufzuregen. Wir glauben nur die Hälfte von dem, was sie über euch erzählt!“

Drei Männer stehen vor dem Richter. „Was haben Sie getan?“ will er von dem ersten wissen. „Ich habe den Stein in den Fluß geworfen!“ – „Kinderei! Freispruch. Und Sie?“ fragt der Richter den zweiten. „Ich habe geholfen, den Stein in den Fluß zu schmeißen.“ – „Beihilfe zur Kinderei. Ebenfalls Freispruch. Und Sie“, wendet er sich an den dritten, „haben sicher zugesehen, wie die beiden den Stein in den Fluß warfen!“ – „Nein, ich heiße Stein!“

Rätsel

ausdauernder Leichtathlet	▼	Gut-schein	Muse d. Liebespoesie	Abk. f. Neben-gebühren-tarif	▼	Nibe-lungen-mutter	Schmutz, Müll	Schiffs-lein-wand	▼	Abk. f. Richtl. f. d. Ausbau v. Landstr.	Staat in Nahost	Abk. f. Normal-null
weibl. Glücksritter	▶	▼	▼	▼				1				
Luftschiff Amundsens	▶	2				arab.: Vater		Näh-fäden	▶			
▶					Drama von Forster	▼						Kellnerin in einem Lokal
Verwandter	▶	Autoz. Rumänien		Autoz. Ungarn	Spielgerät	3				Abk. f. notabene	10	
▶		▼	▼	▼				chem. Element	Abk. f. glänzend	Rhombus	Männername	
geflocht. Kopfbedeckung	▶	Abk. f. rechte Hand	veraltet: Träne	Abk. f. ex officio	Stadt bei Zürich	Zeichen f. Fallbeschleunigung	d. Landwirtsch. betreffend	▼	▼	▼	▼	
Herstellungsgebiet	▶	▼	7	▼	▼	▼	Bergland in Namibia	Ganzheit				11
Unordnung	▶								Naumburger Domfigur	▶		
ägypt. Gott	▶	Eingang/Mz.		weibl. Leiche	▶			4	engl. Männerkurzname	▶		
▶		▼		engl. Schulstadt	▶				Fluß in Peru	9		
lediglich	▶			Vorschlag	5							
▶				Küchengerät	franz.: in	▼						
schweiz. Maler	▶		Spaltwerkzeug	▶	▼	▼						
holl. Maler	▶						arab. Männername	▼				
▶	8		Marihuanazigarette	▶		Abk. f. oberer Totpunkt	▶					6
jetzt	▶	Witterungsablauf	▶									
Stadt u. See in USA	▶					Abk. f. als Ersatz	▶					
Abk. f. Referat	▶			Weise	▶							

Bitte werfen Sie Zeitungen nach dem Lesen nicht zum allgemeinen Kehrriech,

sondern geben Sie diese entweder gebündelt einer Papiersammlung oder den Spezialabfuhrer zur Wiederverwertung mit.

Sie leisten damit einen für Sie kostenlosen und doch äusserst wichtigen Beitrag zur Schonung der natürlichen Rohstoffe.

Vielen Dank!

Unsere Inserenten verdienen Ihr Vertrauen

O. Bürgisser, Baden
Bürofachgeschäft

Schreibmaschinen
Rechnungsmaschinen
Elektronenrechner

Service und eigene
Reparaturwerkstätte

Schartenstrasse 7
Telefon 056 26 48 08


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

GENERALAGENTUR BADEN

Alle Versicherungen

PAUL STULZ Hintermatthof 8
5452 Oberrohrdorf
Telefon 056 - 96 41 91

Garage Sidney Meyer

Shell-Tankstelle
mit Schlüsselautomat

Bruggerstrasse
5413 Birmenstorf
Telefon 056 85 12 32

Pius Heimgartner
Fislisbach

Keramische Wand- und
Bodenbeläge

Mitteldorf 3
Telefon 056 83 28 09

Für Fleisch und Wurst

Metzgerei
zum Reusstor
H. Buchmüller
Mellingen

Telefon 056 91 14 17

Emil Keller, Rütihof
Bodenbeläge

Parkett, Plastik,
Teppiche, Vorhänge

Tobelacker
Telefon 056 83 27 58